



## Ein Schuljahr geht zu Ende

In drei Wochen geht in der Ukraine ein Schuljahr zu Ende, in dem die meisten unserer Kinder wieder einmal keinen Präsenzunterricht besucht, in dem sie den Anschluss an ein normales Schulleben verloren haben.

Natürlich haben wir versucht, in unserer Schule in Kriegszeiten manches auszugleichen, doch der Verlust der vergangenen drei Jahre wiegt schwer.

Es ist nicht nur der seit Corona und dem Krieg verpasste Schulstoff, der fehlt, die Kinder haben keinerlei Bezug mehr zur Schule. Viele haben kaum eine Möglichkeit, am Online-Unterricht teilzunehmen, der noch dazu durch Sirenenalarm jederzeit gestört werden kann.

Für einige unserer Gäste geht in diesem Sommer nach der 9. oder der 11. Klasse ihre Schulzeit zu Ende.

Die brennende Frage, die sich ihnen stellt, ist: „Wie geht es im Herbst weiter?“

## Fliegen lernen

Das Ziel unserer Kinderarbeit ist: „Wir wollen, dass Kinder eines Tages, mit Gottes Hilfe, auf eigenen Füßen stehen können.“

Dieser Augenblick „eines Tages“ rückt nun für einige immer näher. Anfang des Jahres waren es 20 Teenager, die in diesem Sommer die Schule verlassen wollten.

Durch die angespannte Situation in der Ukraine beschlossen sieben von ihnen, zwei weitere Jahre zur

Schule zu gehen. Jetzt haben wir 13 Schulabgänger.

Wir haben mit ihnen regelmäßig Gespräche: „Was sind deine Gaben, deine Neigungen? Welchen Beruf würdest du gerne ergreifen? In welchen Berufen gibt es in dieser angespannten Zeit überhaupt Ausbildungsplätze?“

Jüngere Mitarbeiter haben ihnen erzählt, wie schwer es ihnen gefallen ist, den richtigen Beruf zu wählen und wie sie es geschafft haben.

Wir sind mit den Teenagern in die große Nachbarstadt Kremenchuk gefahren, um ihnen verschiedene Ausbildungsplätze zu zeigen.

Anja Babilowa und Wanja Merkuschin, die schon lange in unserer Lehrwerkstatt gearbeitet haben, werden in einer Nähsschule lernen. Wir haben sie gut darauf vorbereitet.

Diana Didenko will gerne Sportlehrerin werden.

Einige der anderen Teenager haben zwar einen Wunsch, haben sich aber noch nicht festgelegt. Andere können sich nicht vorstellen, wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll.

Das ist eine riesige Herausforderung für unsere Erzieherinnen, die sie in den kommenden Wochen begleiten wird.

*Gebetsanliegen: Beten Sie für unser Projekt Fliegen lernen.*

## Villa Regenbogen

Bereits seit einem Jahr denken wir darüber nach, ob wir unsere

Villa Regenbogen in unser Projekt Fliegen lernen einbinden sollen.

Bisher hat Aliona Raschkowa dieses Projekt geleitet und in Villa Regenbogen gewohnt, in dem wir Mädchen aufgenommen haben, die eine Auszeit aus ihrer angespannten, familiären Situation benötigten. Diese Aufgabe hat Aliona viel Kraft gekostet. Sie hat eine kleine Wohnung, in die sie nun umgezogen ist.

Im April haben wir mit Mascha Konko eine Studentin angestellt, die Alionas Aufgabe übernommen hat und unser Projekt Fliegen lernen betreuen wird.

Aliona wird weiter in unserer Schule in Kriegszeiten und der Hilfsgüterarbeit arbeiten.

Mascha ist Ende April in Villa Regenbogen eingezogen. In den kommenden Wochen wollen wir das Haus ein wenig umgestalten, um einige der Mädchen, die demnächst eine Ausbildung anfangen, die aus schwierigen Familien kommen, aufnehmen zu können.

*Gebetsanliegen: Beten Sie für Mascha Konko und unsere Villa Regenbogen.*

## Sommerlager 2023

In den vergangenen Wochen nahmen die Vorbereitungen unseres Sommerlagers 2023 langsam Fahrt auf.

Wir haben eine geeignete Anlage für unsere Freizeit gefunden, die einen sicheren Raum bei Raketentalarm hat, die wir bereits fest gemietet haben.

Lena Uchnal ist mit einigen Mitarbeitern dorthin gefahren. Gemeinsam haben sie überlegt, wie sie die Räume richtig nutzen und dekorieren können.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für die Vorbereitungen unseres Sommerlagers 2023.*

### **Starthilfe**

Wie viel Kraft kostet es, neu anzufangen, wenn etwas nicht geklappt hat?

Und wie viel Kraft kostet es, ein ganz neues Leben anzufangen, wenn das alte Leben vom russischen Militär gnadenlos zerstört wurde?

Oft haben die Flüchtlinge nicht die Kraft, einen neuen Tag zu beginnen. Sie weinen viel, sind verzweifelt, deprimiert, denken, dass das, was um sie passiert, nur ein schlechter Traum ist.

Unser Projekt Starthilfe beginnt mit langen Gesprächen. Ganz vorsichtig bauen wir für Menschen, die keine Hoffnung haben, eine Brücke der Hoffnung. Behutsam gehen wir erste Schritte, spüren, wie langsam wieder Lebensfreude in ihnen aufkommt.

Mit diesem Projekt finanzieren wir nicht nur den Kauf von Hühnern, Enten, Kaninchen, Schweinen, Kühen und Ziegen, wir helfen auch beim Errichten von Ställen, kaufen Saatgut, gestalten Gärten und stellen die notwendigen Geräte zur Verfügung.

Jemand beginnt mit Bienen zu arbeiten, andere legen einen Garten an, bauen ein Gewächshaus. Einigen Familienvätern haben wir eine Kettensäge gekauft. Sie beschneiden in ihrer Nachbarschaft Bäume.

Andere verdienen mit einem Schweißgerät ihren Lebensunterhalt.

Wir hoffen und beten, dass die Starthilfe vielen Familien hilft, wieder ins Leben zurückzufin-

den und in dieser Zeit des Krieges zu überleben.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unser Projekt Starthilfe.*

### **LKW Transport**

Seit der Krieg in der Ukraine ausgebrochen ist, wird es immer schwerer, mit dem LKW durch das Land zu fahren.

Brücken wurden zerstört, Straßen sind nicht mehr passierbar. Bei Raketenalarm steht der ganze Verkehr still.

In dieser Situation planen Dima Grabenko und Peter Degtjar unsere Hilfsgütertransporte.

Doch ohne die Hilfe aus Deutschland müssten wir einen großen Teil unserer Arbeit einstellen.

„Wir wurden aus Awdeewka evakuiert. Wir konnten kaum etwas mitnehmen. Habt ihr Teller und Besteck für uns?“

„Wir brauchen dringend für unsere ganze Familie Kopfkissen und warme Decken.“

„Wir sind im Winter aus Mariupol geflüchtet. Jetzt ist es Frühling. Unserer Kinder brauchen Frühlingkleidung. Wir haben gehört, dass ihr ein Kleiderstübchen habt.“

„Wir haben für acht Personen eine Zweizimmerwohnung gemietet, haben aber nur zwei Matratzen. Können Sie uns helfen?“

Mit unseren letzten Hilfsgütertransporten konnten wir viele Tonnen Lebensmittel und Hygieneartikel in die Ukraine bringen. Im Herbst wurden besonders Decken und warme Winterkleidung benötigt. Matratzen und Betten sind natürlich immer gefragt.

Regelmäßig dürfen Flüchtlingsfamilien in den Hof unserer Villa Sonnenschein kommen, um sich Hilfsgüter auszusuchen, die ihre Familien benötigen. Dann bildet sich schon am frühen Morgen

vor unserem Haus eine lange Menschenschlange.

An diesen Tagen werden wir mit vielen Schicksalsschlägen konfrontiert.

Momentan bereiten wir den siebten Transport vor, den wir in der Kriegszeit in die Ukraine schicken wollen.

Im Büro in Switlowodsk arbeiten unsere Mitarbeiter an Listen und Zolldokumenten.

In unserem deutschen Lager und im Büro wird eifrig sortiert und geplant.

In wenigen Tagen machen sich Dima Grabenko und Peter Degtjar wieder auf die lange, gefährliche Reise nach Deutschland.

Gebetsanliegen: *Beten Sie für unsere Arbeit mit Hilfsgütern und ganz besonders für unseren nächsten Hilfsgütertransport.*

## **Impressum**

Gebet für die Ukraine enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks Brücke der Hoffnung e.V.

Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

### **Brücke der Hoffnung e.V.**

Am Brückelchen 42  
35625 Hüttenberg

Telefon: 06441 73304

E-Mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)

Internet: [www.bdh.org](http://www.bdh.org)

#### Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG  
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06  
BIC VBMHDE5F